

«KFirma_1»
«KFirma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel_Vorname» «KName»
«CO»
«Abteilung_Ansprechpartner»
«Strasse1»
«KPLZOrt»
«KLand»

Hamburg, 15. November 2013
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

**MS „Donau“ GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Verfahren**

«KBriefanrede»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin der MS „Donau“ GmbH & Co. KG - der Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH - wurden wir beauftragt, gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Beiliegend erhalten Sie folgende Unterlagen zur ordentlichen Gesellschafterversammlung 2013:

Tagesordnung
Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012
Beiratsbericht
Jahresabschluss zum 31.12.2012

Außerdem finden Sie beigefügt einen Stimmzettel.

Wir möchten Sie bitten, den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **18. Dezember 2013** (Datum des Eingangsstempels) per Post, Telefax oder E-Mail an uns zurückzusenden.

Für eine wirksame Stimmabgabe ist es notwendig, dass Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen nach Zugang dieser Aufforderung bei uns eingeht (§ 9 Ziff. 2 des Gesellschaftsvertrages).

In diesem Zusammenhang möchten wir auf Ihr Recht hinweisen, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 9 Ziff. 5 des Gesellschaftsvertrages ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des stimmberechtigten Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach dem Tag der Absendung dieser Ankündigung widersprechen.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihr Stimmrecht nur ausüben können, wenn wir hierfür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten. Sofern wir von Ihnen keine ausdrückliche Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den Tagesordnungspunkten erhalten, werden wir uns mit den entsprechenden Stimmen enthalten (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag).

Nach Fristende werden wir Sie selbstverständlich zeitnah über das Ergebnis der Abstimmungen informieren.

Abschließend möchten wir uns bereits im Voraus für Ihre Teilnahme an dieser Beschlussfassung bedanken und verbleiben mit

mit freundlichen Grüßen

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH

Anlagen

«KFirma_1»«KFirma_2»«Titel»«Vorname» «Name» («Anleger_Nr»), EUR «Zeichnungsbetrag_»

Stimmzettel

BITTE ZURÜCK AN:

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Neue Burg 2
20457 Hamburg
Fax: 040 / 34 84 2 – 299
E-Mail: info@treuhandlung.de

FRISTENDE:
18. Dezember 2013
(Datum des Eingangsstempels)

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013
der
MS "Donau" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Nachträgliche Zustimmung zur Auszahlung für 2012 und 2013, welche nach Maßgabe des § 20 Ziff. 2 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages am 10.10.2013 geleistet wurde.

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

FLUSSFAHRT DONAU

MS „Donau“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2013

"Flussfahrt DONAU"

MS "Donau" GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Artistry II
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	14. Januar 2013
Kabinenanzahl je Schiff:	64 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	128
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS "Donau" mbH Neue Burg 2, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Grammerstorf, Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Dr. Dieter Vierneisel Hörwarthstraße 13, 82152 Planegg Tel.: 089 / 89 35 61 73 dieter.vierneisel@web.de Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2013

„Flussfahrt DONAU“

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Beiratsbericht

Jahresabschluss der MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
4. Nachträgliche Zustimmung zur Auszahlung für 2012 und 2013, welche nach Maßgabe des § 20 Ziff. 2 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages am 10.10.2013 geleistet wurde.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2012 und Ausblick 2013	2
2	Prospektvergleich	2
2.1	Investitionsphase	2
2.2	Laufende Phase	3
2.3	Das handelsrechtliche Ergebnis	3
2.4	Auszahlungen	3
3	Einsatz und Betrieb des Schiffes	4
4	Marktsituation	4
5	Steuerliche Verhältnisse	6
6	Kapitalbindung einer Musterbeteiligung	7
7	Ausblick	7

1 Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2012 und Ausblick 2013

Im Geschäftsjahr 2012 befand sich das MS „Donau“ (Chartername „Avalon Artistry II“) im Bau, die ersten fünf Anzahlungsraten des Baupreises wurden durch ein Bauzeitfinanzierungsdarlehen finanziert. Vom insgesamt im Rahmen des Beteiligungsangebotes vorgesehenen Kapital von TEUR 5.650 wurden im Geschäftsjahr 2012 TEUR 2.441 eingeworben.

Das Schiff wurde am 14.01.2013 plangemäß übernommen, fährt im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen ihres Beförderungsvertrages für die Schweizer Globus-Gruppe und erzielt Einnahmen aus der Personenbeförderung auf europäischen Flüssen. Der Beförderungsvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2018. Der Beförderungsnehmer hat zusätzlich zwei Optionen, den Beförderungsvertrag um jeweils drei Jahre (2019-2021 und 2022-2024) zu verlängern. Im Jahr 2013 sind gemäß dem mit dem Beförderungsnehmer vereinbarten Reise- und Routenplan insgesamt 211 Einsatztage geplant.

Das Bauzeitfinanzierungsdarlehen wurde im Jahr 2013 gemäß Prospektansatz in ein Schiffshypothekendarlehen (Zinsbindung bis Februar 2022) überführt und valutiert ausschließlich in Euro. Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden durch die finanzierende Bank noch nicht abgebucht, auskunftsgemäß hat dies EDV-technische Gründe. Die geplanten Beträge stehen selbstverständlich auf dem Konto bereit.

Die Einwerbung des Kommanditkapital wurde im März 2013 abgeschlossen.

Für Anleger, die im vierten Quartal 2012 beigetreten sind (Investoren Q4), ist gemäß § 20 Ziff.2 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages eine **Auszahlung in Höhe von 1% für das Jahr 2012** vorgesehen. Dies entspricht in etwa einer quartalsweise abgeschichteten Jahresauszahlung in Höhe von 4% p.a. Diese Auszahlung **erfolgte am 10.10.2013**. Die **erste Halbjahresauszahlung für das Jahr 2013 in Höhe von 4%** bezogen auf das Kommanditkapital (§ 20 Ziff.2 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages) **wurde ebenfalls am 10.10.2013 geleistet**. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung soll nachträglich über diese Auszahlungen abgestimmt werden.

Über eine weitere Halbjahresauszahlung für das Jahr 2013 soll zum Jahresende 2013 bzw. Anfang 2014 abgestimmt werden, allerdings erst nach Abrechnung der Hochwasserausfälle mit der Loss-of-hire-Versicherung. Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Ausblick auf S.7.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2012** für die im Jahr 2012 beigetretenen Gesellschafter beträgt **voraussichtlich -10,67%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital zum Ende des Jahres 2012).

2 Prospektvergleich

2.1 Investitionsphase

Die Einwerbung des Kommanditkapitals startete im Dezember 2012 und wurde im Jahr 2013 abgeschlossen. Dementsprechend erfolgt die endgültige Darstellung der Investitionsphase erst im nächsten Jahr im Rahmen des Berichtes der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2013. Schon jetzt kann aber Folgendes berichtet werden: Insgesamt wurden TEUR 5.750 platziert und somit die Erhöhungsreserve gemäß § 3 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von TEUR 100 in Anspruch genommen.

Mittelherkunft (2012 und 2013)	Prospekt	Ist	Abweichung
	in TEUR	in TEUR	in %
Nominelles Kommanditkapital	5.665	5.765	1,8%
davon Gründungsgesellschaften	15	15	0,0%
davon Investoren	5.650	5.750	1,8%
Agio	170	173	1,8%
Fremdkapital	9.595	9.490	-1,1%
davon Tranche I	1.085	980	-9,7%
davon Tranche II	8.510	8.510	0,0%
Gesamtkapital	15.430	15.427	0,0%

Das Fremdkapital (Schiffshypothekendarlehen) liegt mit TEUR 9.490 geringfügig unter dem Prospektansatz. Dies ist auf die leicht unter dem Prospektansatz liegenden Bauzeitinsen zurückzuführen, da die Höhe des Schiffshypothekendarlehens gemäß Kreditvertrag 70% des Baupreises zzgl. Bauaufsichtskosten und Bauzeitinsen beträgt.

Die Kosten der Investitionsphase betragen im Jahr 2012 insgesamt TEUR 1.067. Diese setzten sich im Wesentlichen aus den gesellschaftsabhängigen Kosten von TEUR 686 und Bereitstellungsprovision der finanzierenden Bank von TEUR 204 zusammen.

Die **Liquiditätsreserve** aus der Investitionsphase im Jahr 2013 wird voraussichtlich **über dem Prospektansatz liegen**, da die Kosten der Eigenkapitalzwischenfinanzierung (TEUR 30 anstatt von TEUR 181) und die Bereitstellungsinsen der finanzierenden Bank (TEUR 214 anstatt von TEUR 246) unter dem Prospektansatz liegen und die Erhöhungsreserve in Höhe von TEUR 100 in Anspruch genommen wurde. Die vergleichsweise geringen Finanzierungskosten der Investitionsphase sind in dem kürzeren als im Prospekt angenommen Platzierungszeitraum begründet.

2.2 Laufende Phase

Im Geschäftsjahr 2012 sind sonstige betriebliche Aufwendungen (im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten und Prüfungskosten) in Höhe von rund TEUR 16 angefallen.

Eine Gegenüberstellung des Ergebnisses der laufenden Phase mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zum 31.12.2012 ist nicht aussagekräftig, da im Prospekt sowohl die Schiffsübernahme als auch die Einwerbung des Kommanditkapitals erst im Jahr 2013 vorgesehen war.

2.3 Das handelsrechtliche Ergebnis

Eine Gegenüberstellung des prospektierten handelsrechtlichen Ergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis zum 31.12.2012 ist nicht aussagekräftig, da im Prospekt sowohl die Schiffsübernahme als auch die Einwerbung des Kommanditkapitals erst im Jahr 2013 vorgesehen war.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag des Jahres 2012 liegt mit TEUR 1.083 über dem Prospektansatz vom TEUR 760. Dies ist im Wesentlichen auf die zeitliche Verlagerung der Aufwendungen der Investitionsphase zurückzuführen. Im Prospekt wurden diese Aufwendungen hauptsächlich im Jahr 2013 angenommen. Aufgrund der schnelleren als angenommen Eigenkapitalplatzierungsphase sind diese Aufwendungen bereits im Jahr 2012 angefallen.

2.4 Auszahlungen

Auszahlungen seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
2012	1,0%	0,0%	1,0%

Die Anleger, die im vierten Quartal 2012 (vor der Schiffsablieferung) beigetreten sind, haben Anspruch auf eine Auszahlung in Höhe von 1% für das Jahr 2012. Im Prospekt (Ergebnisprognose auf Gesellschaftsebene und Ergebnisprognose für den Investor) wurde diese Auszahlung nicht vorgesehen, da die Einwerbung erst im Jahr 2013 unterstellt wurde.

Im Jahr 2013 sollen prospektgemäß 8% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital ausgezahlt werden, davon wurden bereits 4% am 10.10.2013 geleistet.

3 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Das MS „Donau“ wurde am 14.01.2013 von der Werft übernommen und in den Winterhafen nach Köln-Niehl überführt. In Middelburg, im Süden der Niederlande, fand am 11.04.2013 die feierliche Taufe während der Jungfernfahrt statt. Nach der Andienung an den Beförderungsnehmer startete die Kreuzfahrtsaison 2013 fahrplanmäßig am 14.04.2013 in Amsterdam. Das MS „Donau“ wird in 2013 auf der klassischen Rheinstrecke zwischen Basel und Amsterdam eingesetzt.



Quelle: <http://www.avalonwaterways.com>

Das MS „Donau“ ist im Schiffsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen und führt die deutsche Flagge.

Die langfristig beim Manager beschäftigte Crew besteht aus rd. 40 Mitgliedern inkl. Kapitän, die sich um den reibungslosen Ablauf des Schiffsbetriebes sowie um das Wohl der Gäste kümmern.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner gibt es eine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire). Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

4 Marktsituation

Die Kreuzfahrtbranche ist ein Teil der Touristik und zählt hier nachweislich zu den wachstumsstärksten und stabilsten Bereichen.

Flusskreuzfahrten weisen gegenüber anderen Urlaubsformen nicht nur für deutsche Passagiere, sondern speziell auch für Gäste aus Übersee, viele Vorteile auf. Beispielsweise können verschiedene Destinationen ohne ständiges Kofferpacken während einer Reise besucht werden. Weitergehend wird den Passagieren die Möglichkeit geboten, an diversen ausgearbeiteten Ausflügen oder Aktivitäten sowohl an Land als auch an Bord teilzunehmen.

Im vergangenen Jahr (2012) wurden 16 Neubauten für das europäische Fahrtgebiet (ohne Russland) abgeliefert und somit die Kabinenkapazität auf europäischen Binnengewässern um ca. 2.800¹ Betten auf insgesamt rund 34.000² Betten erhöht. Dies entspricht einem Anstieg von rund 9%. Insgesamt waren im vergangenen Kalenderjahr (2012) ca. 240³ Flusskreuzfahrtschiffe auf europäischen Binnengewässern eingesetzt. Etwa 140 Passagiere⁴ fahren im Durchschnitt auf einem Flusskreuzfahrtschiff.

¹ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

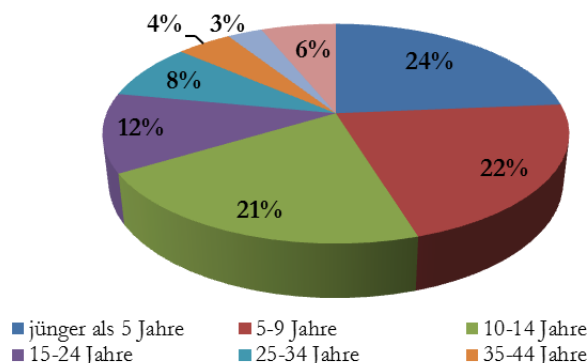
² SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

³ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

⁴ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtschiffe 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

Die Altersstruktur der Flusskreuzfahrtschiffe in Europa blieb 2012 ähnlich wie in den Vorjahren. Im Jahr 2012 waren 24% der Flusskreuzfahrtschiffe jünger als 5 Jahre (2011: 21%) und 43% zwischen 5 und 14 Jahren (2011: 44%). Das Durchschnittsalter lag bei 17,1 Jahren⁵ (2011: 17,3 Jahre).

Abb. 1: Altersstruktur der europäischen Flusskreuzfahrtflotte
(nach Anzahl Schiffe - Stand Ende 2012)⁶

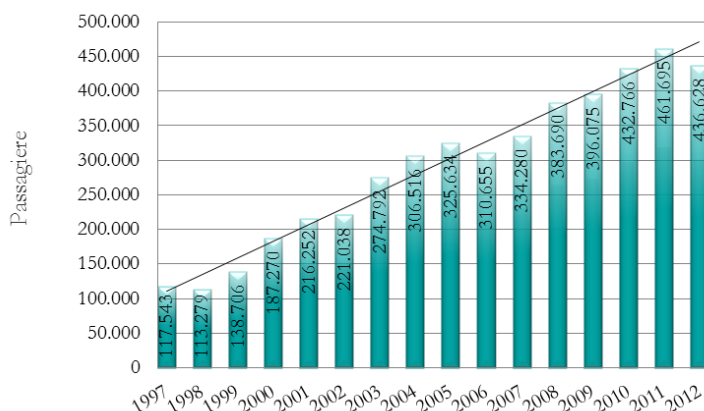


Der Ausblick auf 2013 mit 23 geplanten Neubauten belegt erneut die Zuversicht insbesondere der international agierenden Anbieter in die Wachstumsbranche Flusskreuzfahrt.

Ein aussagekräftiges Barometer für die Flusskreuzfahrt auf europäischen Gewässern ist die Entwicklung der Passagierzahlen vom deutschen Quellmarkt, da von dem Deutschen ReiseVerband (DRV) jährlich statistisch genormte Parameter untersucht werden und dies die bislang einzige, frei verfügbare Studie zu diesem Thema darstellt.

Trotz der globalen Wirtschaftskrise 2008/2009 mit gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen auf die Folgejahre entwickelte sich die Nachfrage aus Deutschland bis 2011 stetig positiv. Im vergangenen Jahr (2012) hingegen wurde ein leichtes Minus von 5,4%⁷ auf insgesamt 436.628⁸ Flusskreuzfahrtpassagiere vom Deutschen Aufkommensmarkt verzeichnet. Eine detaillierte Betrachtung und Auswertung der Zahlen zeigt jedoch, dass der Rückgang der Passagierzahlen vornehmlich auf die Probleme einiger nicht-europäischer Fahrtgebiete zurückzuführen ist. Speziell die politischen Unruhen in Ägypten (Nilkreuzfahrten) sowie Ankündigungen wesentlicher Änderungen bei der Vergabe von Visa für Russland (Wolga Kreuzfahrten) beeinflussten die Flusskreuzfahrtnachfrage deutscher Passagiere in diesen Fahrtgebieten. Berücksichtigt man zudem den Umstand, dass Kapazitäten, welche zuvor dem deutschen Aufkommensmarkt zugeteilt waren, in 2012 aufgrund attraktiverer Veranstaltermargen in Spanien und den USA angeboten wurden, ergibt sich für Westeuropa sogar ein geringes Wachstum. Die nachstehende Grafik reflektiert diese Betrachtung nicht und stellt nur die Gesamtmarktergebnisse aus der Studie des DRV dar.

Abb. 2: Entwicklung der Passagierzahlen im Flussbereich⁹



⁵ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Altersstruktur der Flusskreuzfahrtflotte 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

⁶ SeaConsult (Datenbank-Auswertung), Flusskreuzfahrtflotte 2012, westeuropäische Flüsse inkl. Donau, exkl. Göta Kanal, Irland und Schottland

⁷ Schübler (2013), Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012, S. 28, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

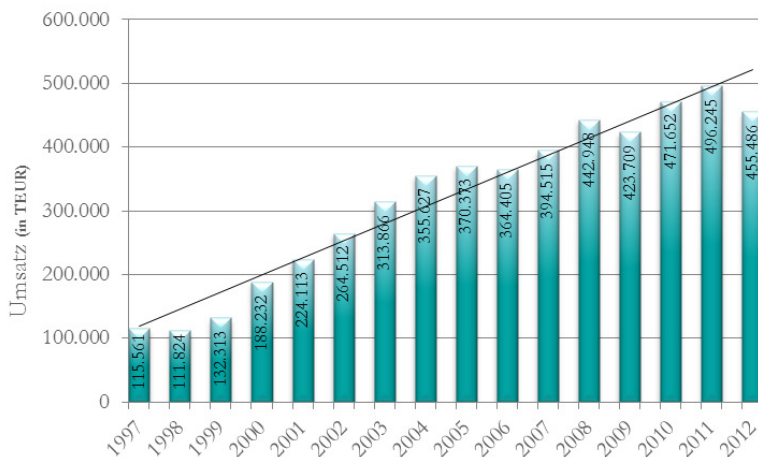
⁸ Schübler (2013), Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012, S. 28, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

⁹ Darstellung in Anlehnung an *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S.28, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

Flusskreuzfahrten im vom DRV betitelten Fahrtgebiet „Portugal, Spanien, Italien“ nahmen im Betrachtungszeitraum deutlich zu.

Der Gesamtumsatz an Flusskreuzfahrten aus dem deutschen Markt verzeichnete analog zu der Entwicklung der Passagierzahlen einen leichten Rückgang um 8,2%¹⁰ auf rund € 455.486.000¹¹.

Abb. 3: Entwicklung der Umsätze in der Flusskreuzfahrt¹²



Laut „Tourismusanalyse 2011“ der Stiftung für Zukunftsfragen erachtet die Mehrheit der Urlauber bei der Urlaubswahl das Preis-Leistungs-Verhältnis als ausschlaggebendes Merkmal. Besonders bei Kreuzfahrten (Flusskreuzfahrten) ist meist ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis gegeben. Die Gäste erleben eine qualitativ hochwertige Städtereise mit dem zusätzlichen Komfort des mitreisenden Hotels und kompetenter Reiseleitung.

Deutschland stellt mit Abstand den größten Anteil an Flusskreuzfahrtpassagieren auf europäischen Binnengewässern, jedoch gibt es eine verstärkte Nachfrage nach Flusskreuzfahrten in Europa aus englischsprachigen Ländern speziell aus dem britischen und US-amerikanischen Aufkommensmarkt. Laut einer Statistik der Passenger Shipping Association (PSA) aus dem Vereinigten Königreich ist die Zahl der britischen Flusskreuzfahrtpassagiere auf europäischen Binnengewässern im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 12%¹³ gestiegen. Für den US-amerikanischen Aufkommensmarkt liegen keine veröffentlichten Statistiken vor.

5 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01687 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2011 steuerlich veranlagt. Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

Tranche	Steuerliches Ergebnis 2012	Prospekt	Abweichung
Investoren Q4	-10,67%	0%	-10,67%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2012** für die im Jahr 2012 beigetretenen Gesellschafter beträgt voraussichtlich **-10,67%** (bezogen auf das Kommanditkapital zum 31.12.2012). Da die Einwerbung im Prospekt erst im Jahr 2013 angenommen wurde, ist ein Prospektvergleich nicht aussagekräftig.

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

¹⁰ Schübler (2013), *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S. 29, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

¹¹ Schübler (2013), *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S. 29, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

¹² Darstellung in Anlehnung an *Der Kreuzfahrtmarkt Deutschland 2012*, S. 29, Deutscher ReiseVerband e.V., Berlin

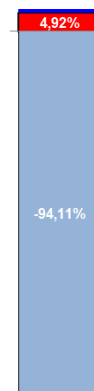
¹³ Passenger Shipping Association (PSA), UK River Cruise Market 2012, April 2013

6 Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalüberschuss zum 31.12.2012:
am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

Beitritt 2012

<u>Tranche 1 Beitritt 4. Quartal 2012</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	4,92%	5.065
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	0,00%	0
Auszahlungen ¹⁾	0,97%	1.000
Kapitalbindung per 31.12.2012	-94,11%	-96.935



■ Auszahlungen
■ Kapitalbindung per 31.12.2012
■ Steuerminderung / Steuerzahlung

¹⁾ Die o.g. Auszahlung i.H.v. 1% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital wurde am 10.10.2013 an die Kommanditisten der 1. Tranche (Beitritt und Einzahlung im 4.Quartal 2012) ausgezahlt.

7 Ausblick

Das MS „Donau“ wird in 2013 auf der klassischen Rheinstrecke zwischen Basel und Amsterdam eingesetzt. Die Kreuzfahrtsaison 2013 startete fahrplanmäßig am 14.04.2013 in Amsterdam. Der Schiffsbetrieb verlief in 2013 bisher ohne besondere Vorkommnisse.

In 2013 wird das MS „Donau“ dem bereits zwischen anderen Flusskreuzfahrtschiffen der SEEHANDLUNGS-Flotte und dem Manager bestehenden Reservepropeller-Pool und dem Gearbox (Getriebe)-Pool beitreten. Durch die Anschaffung der Reservepropeller und der Gearbox können bei den Schiffen Ausfallzeiten bei Schadensfällen reduziert werden. Zusätzlich wird der bestehende Reservepropeller-Pool auf Empfehlung des Managers in 2013 um noch einen dritten Propeller erweitert. Die Anschaffungskosten für diesen Propellersatz werden auf alle bestehenden Poolmitglieder gleichermaßen aufgeteilt.

Wie Ihnen sicherlich bereits aus der umfangreichen Berichtserstattung in nahezu allen Medien bekannt ist, war eine Vielzahl europäischer Flüsse vom sogenannten „Jahrhunderthochwasser“ betroffen. Dies wirkte sich auch auf den Einsatz des MS „Donau“ aus: So konnte das Schiff vom 01. bis 07.06.2013 Straßburg nicht mehr verlassen. Das Schiff hatte zwischen dem 05.06.2013 und dem 07.06.2013 keine Gäste an Bord. Mit der Avalon Felicity (MS „Mosel“- „Flussfahrt`09“), die gleichzeitig auf Grund des Hochwassers mit einem reduzierten Reiseprogramm zwischen Amsterdam und Köln fahren musste, konnte ab dem 07.06.2013, um Reiseausfälle weitgehend zu vermeiden, ein Passagiertausch organisiert werden. Am 13.06.2013 fuhr das MS „Donau“ wieder auf der ursprünglich vorgesehenen Route. Gemeinsam mit dem Manager des Schiffes ist die Geschäftsführung noch im Abstimmungsprozess, wie genau die einzelnen aus dem Hochwasser resultierenden Beeinträchtigungen mit dem Beförderungsnehmer bzw. mit der Loss-of-hire-Versicherung abzurechnen sind.

Basierend auf der Auswertung der regelmäßig durch den Charterer durchgeführten Gästebefragung konnte auf den regulär durchgeführten Reisen eine konstant hohe Gästezufriedenheit erzielt werden. Die prognostizierte Auslastung des MS „Donau“ liegt bis zum Saisonende bei 96 Prozent. Gemäß Fahrplan soll die Saison am 10.11.2013 in Amsterdam enden.

Die Auszahlung des sogenannten Frühzeichnerbonus - gemäß § 20 Ziff.2 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages - **erfolgte am 10.10.2013**. Die **erste Halbjahresauszahlung für das Jahr 2013 in Höhe von 4%** bezogen auf das Kommanditkapital (§ 20 Ziff.2 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages) **wurde ebenfalls am 10.10.2013 geleistet**. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung soll nachträglich über diese Auszahlungen abgestimmt werden.

Über eine weitere Halbjahresauszahlung für das Jahr 2013 soll zum Jahresende 2013 bzw. Anfang 2014 abgestimmt werden, allerdings erst nach Abrechnung der Hochwasserausfälle mit der Loss-of-hire-Versicherung.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2013 ist aufgrund des planmäßigen Verlaufs im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Oktober 2013

Die Geschäftsführung der
MS „Donau“ GmbH & Co. KG

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

**Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
Dr. Dieter Vierneisel (stv. Beiratsvorsitzender) – dieter.vierneisel@web.de
Hannes Thiede – thiede@laeisz.de**

über die bisherige Tätigkeit

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

Sie haben im Juli diesen Jahres Herrn Dr. Vierneisel und mich als Ihre Vertreter in den Beirat gewählt. Herr Hannes Thiede wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin als drittes Beiratsmitglied benannt.

Der Beirat hat sich am 27.09.2013 offiziell konstituiert, Herrn Dr. Vierneisel zum stellvertretenden Beiratsvorsitzenden und mich zum Beiratsvorsitzenden gewählt.

Bereits unmittelbar nach der Wahl hat die Geschäftsführung ab Juli allen Beiräten umfassend über den Verlauf der Gesellschaft berichtet.

Im Hinblick auf die gute Liquiditätssituation unserer Gesellschaft sind Geschäftsführung und Beirat anlässlich der Beiratssitzung am 27.09.2013 übereingekommen, bereits im Oktober diesen Jahres die Hälfte der prospektierten Jahresauszahlung und damit 4 % an uns Gesellschafter zur Auszahlung zu bringen.

Auch wenn wir Beiräte in 2012 noch nicht im Amt waren, werde ich Ihnen heute über 2012 und künftig über die Beiratstätigkeiten und die Entwicklung der Gesellschaft berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

2012:

Das MS „Donau“ befand sich in 2012 noch im Bau, die angefallenen Baupreistraten wurden durch ein Bauzeitfinanzierungsdarlehen finanziert. Bis 31.12.2012 wurden bereits mehr als 43 % des Eigenkapitals gezeichnet.

2013:

Unser Schiff wurde am 14.01.2013 planmäßig abgeliefert, der restliche Baupreis von der Gesellschaft bezahlt und das Bauzeitfinanzierungsdarlehen in ein Schiffshypothekendarlehen mit Zinsbindung bis Februar 2022 überführt. Nachdem das Darlehen ausschließlich in Euro valutiert und die Chartereinnahmen ebenfalls in Euro bezahlt werden, besteht kein Währungsrisiko.

Bereits im März 2013 wurde das Eigenkapital vollständig gezeichnet. Damit kein interessierter Gesellschafter außen vor bleiben musste, wurde die nach dem Gesellschaftsvertrag eingeräumte Erhöhungsreserve in Höhe von T€ 100 in Anspruch genommen. Durch die vorzeitige Platzierung des Eigenkapitals konnten wir Zwischenfinanzierungszinsen sparen, sodass die Liquiditätsreserve aus der

Investitionsphase voraussichtlich höher liegen wird als prospektiert. Bereits im Oktober 2013 kann mit 4 % die Hälfte der für das gesamte Geschäftsjahr vorgesehenen Auszahlung an uns Gesellschafter geleistet werden.

Das MS „Donau“ ist am 14.04.2013 planmäßig in die Hauptsaison gestartet, der Schiffsbetrieb verlief bisher ohne besondere Vorkommnisse.

Nicht geplant war das „Jahrhunderthochwasser“ im Juni 2013, weshalb das Schiff an 12 Tagen nicht fahren konnte. Wie der Einnahmeausfall zu verteilen ist, wird derzeit noch mit allen Beteiligten diskutiert.

Auf der Beiratssitzung vom 27.09.2013 hat der Beirat mit der Geschäftsführung – im Beisein der Treuhänderin, des Bereederers und des Abschlussprüfers – den Jahresabschluss zum 31.12.2012, der vom Abschlussprüfer ohne Einschränkungen testiert worden ist, besprochen. Im Hinblick auf die gute Entwicklung unserer Gesellschaft ist der Beirat mit der Geschäftsführung übereingekommen – auch um Kosten zu sparen – die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen. Die Beschlussvorlagen wurden von der Geschäftsführung mit dem Beirat abgestimmt. Der Beirat empfiehlt, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Der Geschäftsführung danke ich im Namen aller Anleger für die bisher geleistete Arbeit.

Die Zusammenarbeit im Beirat mit Herrn Dr. Vierneisel und Herrn Thiede ist sehr vertrauensvoll und äußerst angenehm. Wir Beiräte werden gemeinsam unsere Anlegerinteressen gut vertreten.

Es grüßt Sie herzlich

Peter Bretzger
- Beiratsvorsitzender -

Hamburg, den 27.09.2013

**MS "Donau"
GmbH & Co. KG,
Hamburg**

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2012**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 28. August 2013

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	<u>EUR</u>	<u>2011 TEUR</u>
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	809.931,98	1
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>273.392,44</u>	<u>0</u>
3. Jahresfehlbetrag	1.083.324,42	1
4. Verrechnung mit Kapitalrücklage	73.230,00	0
5. Belastung auf Kapitalkonten	<u>1.010.094,42</u>	<u>1</u>
6. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "DONAU" GMBH & CO. KG
HAMBURG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolge unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen (geleistete Anzahlungen) wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darin sind Bauzeitzinsen enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

In den geleisteten Anzahlungen sind neben der 1. bis 5. Schiffsbaupreisrate in Höhe von TEUR 11.225 auch Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 103 sowie aktivierte Bauzeitzinsen von TEUR 159 enthalten.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 997 (Vj.: TEUR 25).

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 822 (Vj.: TEUR 6).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Marketing- und Vertriebskosten (TEUR 322) sowie Konzeptionskosten und Risikoprämien (TEUR 339).

V. SONSTIGE ANGABEN

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106471 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH waren am Bilanzstichtag:

Herr Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg

Herr Helge Grammerstorf, Kaufmann, Hamburg (seit dem 23. Januar 2013).

Hamburg, 28. August 2013

MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2012		31.12.2012		1.1.2012		31.12.2012		Buchwerte	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
geleistete Anzahlungen	4.312,50	11.567.248,29	0,00	11.571.560,79	0,00	0,00	0,00	0,00	11.571.560,79	4

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

Insgesamt	davon Restlaufzeit		über 5 Jahre
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	
EUR	EUR	EUR	EUR
997.080,00	997.080,00	0,00	0,00
(25.000,00)	(25.000,00)	(0,00)	(0,00)
134.749,51	134.749,51	0,00	0,00
(848,74)	(848,74)	(0,00)	(0,00)
1.131.829,51	1.131.829,51	0,00	0,00
(25.848,74)	(25.848,74)	(0,00)	(0,00)

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Forderungen gegen Gesellschafter
- Sonstige Vermögensgegenstände

B. Verbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
- Sonstige Verbindlichkeiten

11.574.812,68	11.574.812,68	0,00	0,00	11.574.812,68 *
(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
28.618,48	28.618,48	0,00	0,00	
(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
821.795,34	821.795,34	0,00	0,00	
(6.247,03)	(6.247,03)	(0,00)	(0,00)	
410.184,03	410.184,03	0,00	0,00	
(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
12.835.410,53	12.835.410,53	0,00	0,00	
(6.247,03)	(6.247,03)	(0,00)	(0,00)	

- * als Sicherheiten wurden bestellt:
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus der Refundment-Garantie
 - Bürgschaft der F. Laeisz GmbH in Höhe EUR 13.715.000,00
 - Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Bauvertrag



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de · www.treuhandlung.de